



DIE LICHTBILDHAUER

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FOTOKUNST E.V.

Finissage

25.01.2024

www.dielichtbildhauer.de

Finissage der LichtBildHauer

DruckZentrum Südwest GmbH | Auf Herdenen 44 | 78052 VS-Villingen

25.01.2024 | 18:30 Uhr



Erste, aber nicht letzte Ausstellung

Die „LichtBildHauer“, der im Oktober 2021 gegründete Verein „zur Förderung der Fotokunst“, hat im Druckzentrum Südwest in VS seine erste Ausstellung zu Ende gebracht – und sicher nicht die letzte.

■ Von Birgit Heinig

VILLINGEN-SCHWENNINGEN.

„Eine Fotografie ist gut, wenn beim Betrachter Bilder im Kopf entstehen“, zitierte Mitbegründer und Vorsitzender Michael Hoyer bei der Finnisage den Kommunikationsexperten Georg-Wilhelm Exler.

Dieses Ziel vor Augen, nahmen sich die inzwischen 14 fotografierenden Vereinsmitglieder ihre Motive vor und näherten sich ihnen mit der Technik ihrer Kameras, mit Licht und Schatten, freilich auch unter Einsatz von Bildbearbeitungsprogrammen, vor allem aber mit einem nicht alltäglichen Blick.

Großes Interesse

25 ihrer Fotos waren seit Oktober im Druckzentrum ausgestellt und zogen laut Hoyer, „viele Hundert Menschen an“. Der Rottweiler Testturm, der sich in mystischem Licht in die Unendlichkeit des Himmels zu schrauben scheint, eine Einkaufsstraße voller Menschen, die in der Abendsonne nach Hause streben, weibliche Akt-aufnahmen, das gespiegelte Stilleben eines servierten Espressos, die Ansammlung unterschiedlicher Hausnummern in der Villingener Innenstadt – die Fotokünstler sind



Die „LichtBildHauer“ beenden ihre Ausstellung im Druckzentrum Südwest (von links): Jennifer Engelmann (Kasse und Schriftführung), Markus Heinzemann, Joachim Krauss, Sven Lägler, Michael Hoyer, Matthias Fellhauer und Siegfried Hirth. Vorne von links: Hans-Peter Vollmer, Sieglinde Landoll und Hanns-Peter Tümmler. Es fehlen: Michael Kienzler und Wolfgang Haack.

Foto: Birgit Heinig

mit Sieglinde Landoll auch die einzige Künstlerin ließen sich am Ende der Ausstellung ein wenig in die Karten schauen und berichteten von den jeweiligen Entstehungsgeschichten ihrer Werke.

Nicht immer die Realität

Sie alle streben den „Dialog zwischen Fotograf und Betrachter“ (Matthias Fellhauer)

an, abstrahieren meist alltägliche Dinge durch Unschärfen und Kamerabewegungen, setzen Gegenlicht als gestalterisches Mittel ein, spiegeln, bewegen sich „im Grenzbereich von Fotografie und Malerei“ (Wolfram Haack) und wollen damit „Gefühle erzeugen“ (Siegfried Hirth). „Die Realität ist nicht immer das, was man sieht“, gibt dazu Hanns-Peter

Tümmler dem Betrachter zu bedenken.

„Viel gelernt“

Michael Hoyer hatte zuvor das Vorgehen des Vereines so erklärt: „Wir wollen kein großer Verein werden, sondern qualitativ hochwertig“. Da die Idee zum Zusammenschluss während der Coronapandemie entstand, spielt sich das Vereinsleben

hauptsächlich online ab. Die Mitglieder stellen in einem Chatroom ihre Aufnahmen ein und sich der Kritik der anderen. „Ich selbst habe dadurch schon viel gelernt“, sagt Hoyer. Ob kreative Experimentalfotografie, Lichtmalerei oder Gegenständlichkeit, ob mittels Drohne oder aus der Hand – von den LichtBildHauern werde man noch mehr zu sehen bekommen.































